

Aus der Not heraus geboren 20 Jahre Wohnstätte Heinrich-Brüning-Str. 157/159

Mit dem Haus in der Heinrich-Brüning-Straße 157/159 konnte in diesem Jahr eine weitere Wohnstätte der Lebenshilfe Leverkusen e. V. ein rundes Jubiläum feiern.

So versammelten sich am 1. Juli bei angenehmer Witterung viele Gäste, Angehörige, aktive wie ehemalige Mitarbeiter, um im Haus und dem angeschlossenen Garten bei Gegrilltem, Salat und einem beeindruckenden Kuchenbuffet das zwanzigjährige Bestehen dieser Einrichtung in lockerer und nahezu familiärer Atmosphäre zu feiern.

Ausgebrannt

Nach einem Brand in der Dhünnstr. 1c im Jahre 1992 mussten alle Bewohner das Haus verlassen. Diverse Notunterkünfte, wie etwa der Saal der Stegerwaldstr. 4, konnten nur ein kurzfristiges Provisorium sein. Es musste unter Hochdruck schnellstens eine neue Lösung gefunden werden. Die fand sich schließlich in zwei nebeneinander liegenden Reihen-Häusern der Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH (WGL) in der Heinrich-Brüning-Str. 157 und 159 im Stadtteil Bürrig.

Rückkehr ausgeschlossen

Da die Bewohner nach der Renovierung des Hauses in der Dhünnstraße 1c wegen der für manche traumatischen Ereignisse nicht wieder in ihre alte Heimstatt zurück wollten, wurde aus der vermeintlichen Übergangslösung in Bürrig eine dauerhafte Unterbringung. Dafür waren jedoch noch eine Reihe von Umbauten erforderlich, wie etwa der Durchbruch zwischen beiden Häusern.

Im Laufe der letzten 20 Jahre gab es einige Mitarbeiter, welche die Arbeit in der Wohnstätte nachhaltig geprägt haben: Bernd Rumrich, Anika Luberic, Heidi Heyer,

Thorsten Richter, Petra Odendahl, Holger Osmialowski um hier nur einige Namen zu nennen.

Gute Zeiten – schlechte Zeiten

Diese Mitarbeiter halfen den Bewohnern sich in ihrem neuen zu Hause einzuleben und mit dem Erlebten umzugehen. Sie schufen Strukturen, förderten die Selbständigkeit und boten den Bewohnern ein großes und vielfältiges Freizeitangebot.



Herr Löffler vertritt den Vorstand.

Leider gab es auch eine schwierige Zeit, in denen durch viele krankheitsbedingte Ausfälle und die mitunter dadurch verursachte personelle Unterbesetzung viele von den geschaffenen Strukturen wieder verloren gingen.

Neubeginn

Das alte Team ging teilweise in Rente oder wechselte den Arbeitsplatz, so dass nachrückende Kräfte in einem neuen Team die Chance zur Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit bekamen.

Bevor sie gingen, stellten sie aber noch neue individuelle Hilfepläne auf, um so die Voraussetzungen für die Einstellung weiteren Personals zu schaffen. Ab 2008 entwickelte sich dann das neue Team, welches die Neustrukturierung kontinuierlich vorantrieb. Unter anderem wurde die Dokumentation nach den aktuellsten



Unser ehemaliger Ziwi Benjamin Temerowski (rechts) sorgte mit seinem Bruder für die musikalische Unterhaltung.

Vorgaben erheblich ausgebaut, was enorm zur Verbesserung der Qualität und Nachhaltigkeit der Betreuung beigetragen hat. Großer Wert wird seit dem auf die Förderung der Selbständigkeit der Bewohner gelegt. So konnten inzwischen viele Aufgaben, die vorher von Betreuern oder von Hilfskräften, wie Zivildienstleistenden oder den Angehörigen des neu geschaffenen Bundesfreiwilligendienstes erledigt wurden, auf die Bewohner übertragen werden.



Grillmeister Holger Osmialowski (Mitarbeiter der Wohnstätte)

Unter neuer Leitung

Ab dem 1. August 2012 hat nun Herr Thomas Pownuk die Leitung des Hauses übernommen.

Aktuell beherbergt das Haus 13 Bewohner im Alter von 20 bis 64 Jahren, die von insgesamt 10 Mitarbeitern rund um die Uhr betreut werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: Lebenshilfe Leverkusen e. V.
Geschäftsstelle und Verwaltung ·
Steinstraße 57a, 51379 Leverkusen
Telefon: (0 21 71) 58 08 - 0, Telefax: (0 21 71) 58 08 - 28
Email: geschaeftsstelle@lebenshilfe-lev.de
Redaktion: Vorstand · Beiträge: U. Müller, Klaus-R. Löffler, Christoph Gajda
Layout: M. Voogd · Fotos: M. Voogd, U. Müller, K. Krus

Jede Verwertung wie Abdruck, Wiedergabe oder weitere Veröffentlichung der Inhalte dieser Ausgabe des LH-Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Lebenshilfe Leverkusen e. V.

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Wechsel in der Leitung der Interdisziplinären Frühförderung (IFF)

Frau Sabine Pieper, die als Dipl. Psychologin seit 2007 zunächst als Teammitglied und später als Leitung der IFF für die Frühförderung tätig war, hat die Lebenshilfe zum 1. Juli 2012 verlassen, um sich zukünftig ganz ihrer eigenen Praxis für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie widmen zu können.

Erfolgreiche Tätigkeit

Sie hat ab 2010 die Umstrukturierung der früher rein heilpädagogisch ausgerichteten Frühförderung in eine Interdisziplinäre Frühförderung konzeptionell und praktisch verantwortlich umgesetzt.

Die IFF hat sich bislang als Erfolgsmodell erwiesen und wird von den Leverkusener Kinderärzten und Eltern gut angenommen. Die Lebenshilfe Leverkusen dankt Frau Sabine Pieper sehr herzlich für ihren Einsatz für die Frühförderung und wünscht alles Gute für die private und berufliche Zukunft! Frau Pieper bleibt der Lebenshilfe Leverkusen e. V. weiterhin verbunden. Sie hat sich bereit erklärt, der Frühförderung auch weiterhin in speziellen psychologischen Fragen zur Verfügung zu stehen.



Susanne Eckstein

Erfahrene Nachfolgerin

Die Leitung der IFF wurde von Frau Susanne Eckstein übernommen. Frau Eckstein ist Diplom Pädagogin und war bereits seit 1991 in der Frühförderung der Lebenshilfe Bonn tätig, welche ebenfalls seit 2009 als IFF arbeitet. Sie lebt mit ih-

rem Mann und dem dreizehnjährigen Sohn in Köln und fühlt sich bei uns in Leverkusen schon sehr zu Hause, da sie im Team der Frühförderung herzlich aufgenommen wurde.

Ausbau des Angebotes

Aufgrund stetig steigender Anmeldezahlen wurden in den „Schlebusch-Arkaden“, Bergische Landstr. 67, neue Räume angemietet, um den Familien eine weitere Anlaufstelle anzubieten und mehr Kinder heilpädagogisch und therapeutisch versorgen zu können. Mit zwei zusätzlichen Mitarbeiterinnen wurde das Team vergrößert und dem Bedarf angepasst.

In Schlebusch wird das gleiche Angebot vorgehalten wie bisher bereits in Opladen. Die Zentrale der Frühförderung bleibt jedoch weiterhin in der Steinstraße 57a, wo weiterhin die Anmeldungen angenommen und bearbeitet werden sowie die kinder-neurologische Diagnostik erfolgt.

Nur ein Katzensprung in die City Wohnstätte Dhünnstraße 1c beging ihr 40jähriges Bestehen

Erbaut im Jahre 1914, wurde das heutige Haus Dhünnstr. 1c 1972 (angemietet von der Bayer-Wohnungsgesellschaft) als Wohnstätte der Lebenshilfe Leverkusen eröffnet.

Breites Altersspektrum

Heute wohnen hier 14 Personen im Alter zwischen 27 und 67 Jahren, bis auf zwei Rentner, alle wochentags tätig in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Es

besteht ein gutes, unproblematisches und von gegenseitigem Verständnis geprägtes Verhältnis zur Nachbarschaft. Vor allem aber ist das Klima innerhalb der Bewohnerschaft konstant gut, - und das seit fast zwanzig Jahren, als sich die derzeitige Bewohnerschaft in ihrem Kern konstituierte.

In der 40jährigen Geschichte der Wohnstätte gab es - kein Wunder bei einer so langen Zeit - mehrere personelle Veränderungen und vor allem auch Wechsel der

immer sehr prägenden Leitungen, die ihre Prioritäten durchaus sehr unterschiedlich gesetzt haben.

Schwerwiegender Einschnitt

Der schwerwiegendste und dramatischste Einschnitt war allerdings der Brand im Mai 1992, nach dem die damaligen - teilweise traumatisierten Bewohner - nicht wieder zurückkehren wollten und dann dauerhaft eine Bleibe in der Heinrich-

Termine

Mitgliederversammlung 2012 der Lebenshilfe Leverkusen e. V. im Saal der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4, 51373 Leverkusen-Manfort
Dienstag, 23. 10. 2012, 18.30 Uhr

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto 107001489 (BLZ 37551440) bei der Sparkasse Leverkusen und zeigen Sie die Spende durch Anruf oder E-Mail unserer Geschäftsstelle an (siehe Impressum).

Zwischen Machbarkeit und Vision - Was kann Inklusion leisten?
Diskussionsveranstaltung der Lebenshilfe Leverkusen e. V. im Forum Leverkusen, Vortragssaal Am Büchelter Hof 9, 51373 Leverkusen-Wiesdorf
Mittwoch, 10. 10. 2012 19.00 Uhr



Blumen für die Leiterin Hanna Alex.

Brünning-Str. 157/159 fanden (die infolgedessen kürzlich auf ihr 20-jähriges Bestehen zurückblicken konnte).

Vielfältige Möglichkeiten

Nach Abschluss der Sanierung im Oktober 1993 bot sich dann Mitarbeitern und Bewohnern eine attraktive Wohnstätte in zentraler Lage. Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung nahmen durch den vier Jahre später erfolgten Bau des Großkinos Kinopolis noch zu. Und auch die noch ziemlich junge Rathausgalerie mit ihren vielfältigen Angeboten und der angrenzen-

den Fußgängerzone ist ein gern gewähltes Ziel der Bewohner. Die Nähe von Bahnhof und Busbahnhof ermöglicht Unternehmungen z. B. auch in Köln oder Düsseldorf. Ein

Optisches Aushängeschild

hauseigener Bus, der auch für die umliegenden Außenwohngruppen genutzt wird, ergänzt die Mobilität. Und immer wieder kann man hören, welche Zierde dieses Haus mit seinem prächtigen Blumenschmuck ist. Wenn man dann noch das Gärtchen und die Parkmöglichkeiten für Mitarbeiter und Besucher der Wohnstätte sieht, vergisst man angesichts so idealer und heute kaum noch verfügbarer Umgebungsbedingungen gern, dass trotz etlicher Erneuerungen in Haus

und Keller die funktionale Innenausstattung längst nicht mehr den heute bestehenden Anforderungen genügt. Zumal die Beweglichkeit und der Betreuungsbedarf



Idylle in zentraler Lage.

der Bewohner mit dem Älterwerden naturgemäß auch abnimmt. Diese Umstände stellen eine zunehmende Last dar, die von den Mitarbeitern zu schultern ist.

Zur Freude über das trotz widriger Witterungsbedingungen gelungene Fest gilt der Dank Frau Alex als Leiterin der Einrichtung und ihren Mitstreitern. Vordergründig zunächst einmal für die Ausrichtung dieses Jubiläums, vor allen Dingen aber für die in den letzten Jahren geleistete Arbeit.

Erfolgreiche Teilnahme der Schwimmer der Lebenshilfe Leverkusen e. V. bei den Special Olympics München 2012

Unter der Schirmherrschaft des neuen Bundespräsidenten Joachim Gauck fanden vom 20. bis zum 26. Mai die diesjährigen nationalen Special Olympics in der bayrischen Landeshauptstadt statt.

schaften insgesamt vier Sportler für die Teilnahme an den Special Olympics 2012 qualifizieren. Darunter erstmals auch als eine der jüngsten Teilnehmerinnen die erst dreizehnjährige Merle Krus.

und zwischen den einzelnen Spielstätten der verschiedenen Wettbewerbe bedurfte es nur jeweils kurzer Wege.

Vier dritte Plätze

In ihren einzelnen Disziplinen wie Freistil, Rückenschwimmen oder Schmetterling konnten unsere Schwimmer jeweils einen respektablen dritten Platz belegen. Merle Krus belegte dabei einen dritten Platz gar zweifach, sowohl im Freistil wie auch im Rückenschwimmen.

Als weitere weibliche Teilnehmerin konnte sich Cornelia Junge ihren dritten Platz im Freistil über 50 Meter sichern. Während die Männer ihre dritten Plätze mit Theo Eger auf 100 Meter im Freistil und Stephan Zaun auf 25 Meter im Rückenschwimmen verbuchen konnten.

Positive Bilanz

Insgesamt konnten die Schwimmer der Lebenshilfe Leverkusen e. V. mit einer positiven Bilanz der von ihnen auf nationaler Ebene erbrachten Leistungen nach Leverkusen zurückkehren.



Die Teilnehmer von links: Cornelia Junge, Stephan Zaun, Merle Krus und Theo Eger.

Eine der jüngsten Teilnehmerinnen

Aus dem Team der Schwimmer der Lebenshilfe Leverkusen e. V. unter ihrem Trainer Dietrich Schulze konnten sich auf den vorausgegangenen Landesmeister-

Optimale Bedingungen

Die Wettkämpfe fanden in den Einrichtungen der Olympischen Spiele aus dem Jahre 1972 statt. Dadurch waren nahezu optimale Rahmenbedingungen gewährleistet

Gefragt sind Sie! Ehrenamtliche Helfer gesucht

Die Lebenshilfe Leverkusen e. V. hält neben ihren Einrichtungen auch ein breitgefächertes Sport- und Freizeitangebot bereit. Daneben tritt der Verein auch mit der „Närrischen Lebenshilfe“ als alljährliche integrative Karnevalssitzung an die Öffentlichkeit, nimmt an Veranstaltungen wie etwa dem Matthäus Gemeindefest teil oder entsendet seine Schwimmer zu Wettkämpfen wie den Special Olympics.

Diese Angebote werden regelmäßig und gerne wahrgenommen. Für bestimmte Sportangebote bestehen sogar entsprechende Wartelisten.

Erwartungshaltung

Für die in Anspruch genommenen Leistungen werden ein entsprechendes Qualitätsniveau sowie eine perfekte Organisation vorausgesetzt. Man erwartet wie selbstverständlich einen perfekten Ablauf und hat sich mit der Zeit längst an einen gewissen Standard gewöhnt. Und das alles zu möglichst minimalen Preisen. Geiz ist eben geil! Und zugegeben, wer von uns achtet nicht auf seinen Geldbeutel?

Damit wir uns nicht falsch verstehen: Dies ist gut so und soll möglichst auch weiterhin in dem von Ihnen gewohnten Ausmaß sichergestellt werden.

Nicht nur finanzielle Aspekte

Dennoch sind solche Dinge nicht ausschließlich eine Frage finanzieller Mittel. Es bedarf dafür vor allen Dingen handelnder Personen. Menschen, die bereit sind, sich in den Dienst der Lebenshilfe einzubringen.

Zwar verfügt unser Verein durch die jahrzehntelange Arbeit über einen Stamm an ehrenamtlichen Helfern, aber da genau liegt zunehmend das Problem: Die Jahre gehen an keinem Menschen spurlos vorbei. Mancher Helfer würde uns zwar gerne noch weiterhin unterstützen, kann dies aber mitunter aufgrund seines fortgeschrittenen Lebensalters nicht mehr oder zumindest nicht in dem gewohnten Umfang.

Die demographische Entwicklung unserer Gesellschaft findet nun einmal auch in unseren Reihen ihren Niederschlag. Dieser Umstand spiegelt sich gleichsam in unserer Mitgliederentwicklung wider.

Früher war es eben noch üblich, mit dem Beginn der Lehre eine Beitrittserklärung zur Gewerkschaft zu unterschreiben. Ebenso wie es für Eltern mit von Behinderung betroffenen Kindern nahezu selbstverständlich war, ihren Beitritt zur Lebenshilfe zu erklären, wenn sie deren Hilfen in Anspruch nahmen. Dem ist heute nicht mehr so.

Die Lebenshilfe Leverkusen e. V. sucht für ihre Rehasport-Schwimmgruppe Übungsleiter/innen mit entsprechender Lizenz (Schwerpunkt geistige Behinderung) sowie auch weitere Helfer/innen.

Unsere Schwimmgruppe besteht aus zwanzig erwachsenen Teilnehmern, die sich einmal in der Woche jeden Donnerstag in der Zeit von 17.00 bis 18.30 Uhr außerhalb der Schulferien in der Schwimmhalle des Physio-Centrums im MEDILEV, Am Gesundheitspark 2 in Leverkusen-Schlebusch trifft.

Das Honorar für Übungsleiter/innen beträgt 14,00 €/Stunde, Helfer/innen erhalten 8,00 €/Stunde.

Für weitere Auskünfte steht **Silvia Dick**, Telefon 0214/40 16 36 zur Verfügung.

Vom Verein zur Dienstleistung

Die Zeiten haben sich grundlegend geändert. Gewerkschaften, Parteien und Vereine und damit auch die Lebenshilfe haben es in unserer Gesellschaft eben schwer. Es ist nicht mehr „in“, Mitglied in einem Verein zu sein. Junge Eltern nehmen zwar gerne die Dienste unserer Interdisziplinären Frühförderstelle (IFF) für ihre von Behinderung betroffenen oder bedrohten Kinder in Anspruch, verbinden dies jedoch in den seltensten Fällen mit einer Mitglied-

Ich bin dabei

schaft in der Lebenshilfe. Schließlich hat man ja einen Rechtsanspruch auf die zu erbringenden Leistungen.

Entsolidarisierung

Verständnis und Einsicht in die Notwendigkeiten für die Arbeit der Lebenshilfe zu wecken, gelingt selbst im Kreis betroffener Eltern kaum noch.

Gleiches gilt für die Gewinnung ehrenamtlicher Kräfte. Sei es nun für die Arbeit im Vorstand oder in der praktischen Arbeit im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung.

So wird der Fahrdienst zu den Sportstätten schon längst überwiegend durch die Inanspruchnahme kommerzieller Unternehmen aufrechterhalten. Dies schlägt sich natürlich dementsprechend in den Kosten nieder, die wiederum weitergegeben werden müssen. Und da Geiz bekanntermaßen geil ist...

Langjährige Tradition

Wie viele Vereine kann die Lebenshilfe mittlerweile über eine über fünf Jahrzehnte währende Tradition zurückblicken. Dabei beweist gerade die Selbstverständlichkeit, mit der unsere Dienste und Leistungen heute genutzt werden, dass sich die Lebenshilfe ganz offensichtlich bewährt hat.

Deshalb möchten wir unsere Mitglieder ermutigen, sich offen zur Lebenshilfe zu bekennen und offensiv im Kreis von Freunden und Bekannten wie auch bei Angehörigen für den Verein zu werben. Mitgliedschaften, für die allein der Fördergedanke steht, sind heute nicht mehr ungewöhnlich.

Ebenso kann es eine dankbare Aufgabe sein, sich in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen für einige Stunden ehrenamtlich zu engagieren. Sei es als Übungsleiter im Sport oder bei der Durchführung unserer Karnevalsveranstaltung, dem Tanzcafé oder etwa anlässlich einer Veranstaltung in einer unserer Wohneinrichtungen.

Meldungen von Interessenten in unserer Geschäftsstelle sind willkommen.